

**FDP zur Festsetzung des Höchstbetrages der Liquiditätskredite auf 520 Mio. Euro:
"Ein schwarzer Tag für Krefeld"**

Wenige Tage vor der regulären Ratssitzung am 26. März sieht Stadtkämmerer Ulrich Cyprian die Notwendigkeit, dem Stadtrat einen Dringlichkeitsbeschluss vorzulegen. Damit soll zum ersten Mal in der Krefelder Stadtgeschichte die Höchstgrenze der Liquiditätskredite auf über eine halbe Milliarde Euro festgesetzt werden. Zurzeit beläuft sich der Höchstbetrag auf 460 Mio. Euro.

"Dies ist ein schwarzer Tag für Krefeld, weil erkennbar wird, dass die finanzielle Situation unserer Stadt noch dramatischer ist, als bisher angenommen wurde", erklärt FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann.

"Wenn bereits voraussichtlich am 20. März die Höchstgrenze von 460 Mio. Euro überschritten wird, bedeutet dies, dass die Stadt Ende dieses Monats ihren finanziellen Verpflichtungen ohne Gesetzesverstoß nicht mehr nachkommen kann. Um die Gehälter ihrer Mitarbeiter zu zahlen und fällige Rechnungen bezahlen zu können, muss der Höchstbetrag der Liquiditätskredite auf 520 Mio. Euro hochgesetzt werden."

Nach Ansicht der FDP zeigt dies, dass die Einbringung der Haushaltssatzung für das laufende Jahr, die an sich in der Ratssitzung am 26. März beschlossen werden sollte, nicht realistisch gewesen ist: "Im Entwurf wurde von einem Höchstbetrag von 470 Mio. Euro ausgegangen, der bereits im ersten Vierteljahr zur Makulatur geworden ist. Dies ist für uns ein weiteres Beispiel dafür, wie die Kämmerei immer wieder den Rat mit Zahlenspielen befasst, die mit der Realität leider nichts zu tun haben."